

# Asociación AYUDA A LA NIÑEZ

## Proyecto HUCH'UY RUNA

Calle Choquechaca 477-491  
Apartado Postal 925

**Cusco, Perú**

Teléfono/Fax: 0051-084-239678  
E-mail: [huchuyruna1@hotmail.com](mailto:huchuyruna1@hotmail.com)

Leitung: Clara Silva Santander



## Huch'uy Runa – Kleine Menschen



### **Cusco**

Absolutes Pflichtprogramm für jeden Südamerika-Reisenden ist die in 3416 m Höhe gelegene peruanische Andenstadt Cusco, ehemals Hauptstadt des Inkareiches und „Nabel der Welt“. Aber nicht nur Touristen aus aller Herren Länder zieht es in die 250.000 Einwohner zählende Andenmetropole. Immer mehr strömen auch verarmte Campesinos aus der ländlichen Umgebung in die Stadt: Bauernfamilien, deren dürres Land nicht mehr genug zum Leben hergibt. Und deren schnell zerplatzte Träume von einem besseren Leben in der Stadt graben

sich weithin sichtbar in Form unzähliger Lehmhütten in die rings um die Stadt gelegenen Hügel: Slums mit hervorragender Aussicht auf den historischen Stadtkern, wo die Touristen davon unbehelligt die imposante Plaza de Armas, den millionenfach fotografierten zwölfeckigen Stein eines Inkapalastes oder die berühmten Reste des Sonnentempels Qoricancha bestaunen.

### **Kinderarbeit**

Schuhe putzen, Lasten schleppen, Autoscheiben wischen, Kleinigkeiten verkaufen, Hausmädchen sein, Müll sammeln. Viele Stunden am Tag arbeiten und Verantwortung tragen, auch wenn man erst acht oder zwölf Jahre alt ist. So sieht das Leben zu vieler Kinder unter 14 Jahren in Peru aus, auch in Cusco.

Die Kinder sind gezwungen, schon früh mitzuarbeiten, um zum Überleben ihrer meist großen Familien beizutragen. Denn auch wer regelmäßig Arbeit hat, verdient häufig nicht mehr als den festgesetzten Mindestlohn. Nicht wenige der Kinder sind bereits selbst „Familienvorstände“, d.h. sie verdienen den kompletten Lebensunterhalt für sich und ihre kleinen Geschwister, oder sie sorgen gar für die ganze Familie. Und das zu Lasten ihrer Bildung und eigenen Zukunft. In einem Land, in dem mehr als die Hälfte der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze lebt, bleibt Schulbildung ein Privileg der Reichen und gilt als verlorene Zeit für die Armen.



### **Huch'uy Runa**

„Huch'uy Runa“ nennen sich arbeitende Kinder in Cusco, die in einem eigenen Haus ein neues Zuhause gefunden haben. Hier erhalten sie Unterricht, eine handwerkliche Grundausbildung, Essen und – was am wichtigsten ist – Betreuung, Zuwendung und Liebe.

„Huchuy Runa“ ist Quechua und bedeutet „kleine Menschen“, genauer noch „kleine Menschen, die Erfahrungen gesammelt haben“. Und auf diese Erklärung legen die Kinder Wert. Das ist verständlich, denn Erfahrungen haben sie in der Tat bereits alle gesammelt, jedes Kind auf seine Weise: William als Taxischaffner, Gloria als Brot-

verkäuferin oder Jesús als Schuhputzer.

### Das Haus der „Kleinen Menschen“

Seit 1984 kümmert sich die engagierte Lehrerin Clara Silva Santander mit beispielloser Hingabe um die „privilegiados del Señor“ („Privilegierten Gottes“), wie die überzeugte Katholikin „ihre“ arbeitenden Kinder gern nennt.

In der Straße Choquechaca 477-491, dem Haus der „Huchuy Runa“, erhalten rund 200 arbeitende Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 16 Jahren wertvolle und vielfältige Hilfen. In der eigenen Ganztagschule erwerben sie den staatlich anerkannten Grundschulabschluss. Anders jedoch als in den normalen Schulen werden hier bei der Vermittlung der Bildungsgrundfertigkeiten wie Rechnen, Schreiben und Lesen die Alltagserfahrungen der Jungen und Mädchen zugrunde gelegt, ihr Leben als arbeitende Kinder.



### Handwerklich-künstlerische Förderung



Besonders interessant für die Kinder sind die Angebote einer handwerklich-künstlerischen Ausbildung in neun dem Haus angegliederten Lehrwerkstätten. In den Bereichen Schreinerei, Blecharbeiten, Töpferei, Musik, Malerei, Handarbeit, Gemüseanbau und Kleintierzucht können sie ihre Fähigkeiten ausprobieren, vertiefen und beruflich verwertbare Kenntnisse erwerben. Daneben gewinnen sie Selbstwertgefühl und erleben sich in ihren Fähigkeiten wie in ihrer Personwürde anerkannt. Die in den Werkstätten hergestellten Produkte werden von den Kindern verkauft – sowohl für sich selbst als auch zur Finanzierung ihrer Einrichtung.

Die hauseigene Bäckerei und Konditorei ist das „Paradestück“ der Lehrwerkstätten und zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Einrichtung geworden. In ihr arbeiten inzwischen ein Meister, zwei Gesellen und sechs Jugendliche, die eine anerkannte Berufsausbildung absolvieren. Täglich werden hier etwa 4.500 Brötchen gebacken. Ein Teil davon ist für die Verpflegung in der Einrichtung selbst, der Rest wird von den Kindern und Jugendlichen auf der Straße und in einem eigenen Café im Stadtzentrum verkauft. Dort informieren sie die Kunden auch über die Bedürfnisse und Hoffnungen der arbeitenden Kinder.



Ungefähr 50 der Kinder haben im „Haus der Kleinen Leute“ ein neues Zuhause gefunden. Sie schlafen dort, während die übrigen Kinder nach Schule, Werkstattunterricht und Arbeit zu ihren Familien oder Verwandten zurückkehren. Die täglichen Mahlzeiten für alle 200 Kinder verbessern neben regelmäßigen ärztlichen Kontrollen deren gesundheitliche Befindlichkeit. Zum Team der Erwachsenen gehören neben den Lehrern und Werkstattleitern auch eine Krankenschwester und eine Psychologin.

Aber trotz der hauptamtlichen Begleiter bleiben Selbsthilfe und Eigenverantwortung bei den „Kleinen Menschen“ leitende Grundsätze. Sie sind selbstbewusst, da sie selbst zum Funktionieren und durch den Verkauf ihrer Produkte aus den Werkstätten auch zur Finanzierung des Hauses beitragen.

Gemeinsam mit anderen Gruppen und Institutionen unterstützen wir die Kleinen Menschen in ihrem Streben nach einer guten Ausbildung und in ihrer Hoffnung auf einen Beruf, der sie später einmal aus den Lehmhütten am Hügel der Stadt heraus zu einem Platz inmitten der Gesellschaft führen kann.



**Projektfinanzierung**

*Aus einem Projektantrag der Projektleiterin Clara Silva Santander vom 1. September 2006:*

In den zurückliegenden 23 Jahren war der Dienst an den Huchuy Runa möglich dank der solidarischen Unterstützung durch Institutionen wie TERRE DES HOMMES Deutschland und ELCA USA (Evangelical Lutheran Church in America) sowie aufgrund der Hilfe mehrerer Gruppen und Freunde aus verschiedenen Ländern, die geholfen haben, den jährlichen Haushalt des Projektes zu decken.

Der peruanische Staat gibt uns keinerlei Mittel. Unsere größten Ausgaben sind die Zahlung der Monatsgehälter für das fest angestellte Personal, die finanzielle Förderung der Kinder, die nach dem Besuch unserer eigenen Grundschule weiterführende Schulen besuchen, die Finanzierung unserer Infrastruktur (Gebäude und Dienste) sowie Sonderausgaben in besonderen Einzel- oder Notfällen. Unser gesamter Jahreshaushalt beläuft sich auf über 100.000 US-Dollar.

Wir benötigen zum Beispiel Hilfen zur Finanzierung:

1. des Jahresgehaltes eines Mitarbeiters

Grundgehalt	2.474,00 €
Sozialabgaben	500,00 €
<u>Sonderleistungen</u>	<u>412,00 €</u>
Gesamt:	3.386,00 €



2. des Jahresbedarfs eines Mädchens zum Besuch der Secundaria („Realschule“)

Schulgebühr	357,00 €
Schuluniform, Stifte,	
Hefte, Bücher, ...	130,00 €
Unterkunft, Essen	885,00 €
<u>Sonstiger Bedarf</u>	<u>285,00 €</u>
Gesamt:	1.657,00 €